



## Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



**Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor**  
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/ Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Bisher hat das GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung Ihnen jeden zweiten Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen lassen, die für Sie von Interesse sein könnten. Im Zuge der neuen Projektphase, in die wir Anfang September gestartet sind, wird ab sofort der **Newsletter alle drei Monate und nur noch in englischer Sprache verschickt**. Das bedeutet, dass die Abonent\*innen des deutschen Newsletters in die englische Liste übertragen werden. **Falls Sie dies nicht wünschen, bitten wir Sie, uns dies bis zum 31.10.2024 an die Mailadresse [rohstoffe@giz.de](mailto:rohstoffe@giz.de) zu melden**. Andernfalls werden Sie nach Ablauf der Frist automatisch der

englischen Newsletter-Liste hinzugefügt. Wir hoffen, Sie haben hierfür Verständnis und verfolgen weiterhin die Entwicklungen im Rohstoffsektor durch unseren englischen Newsletter.

**Herzliche Grüße**

**Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung**

## ENVIRONMENT

- » Umweltauswirkungen des Lithiumabbaus in Nordnigeria: Eine umfassende Review

## SOCIAL

- » Scoping Analyse zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Bergbausektor

## GOVERNANCE

- » MinSus veröffentlicht einen Abgleich des IRMA-Standards mit den Gesetzgebungen von Chile und Peru
- » UN Panel zu „Critical Energy Transition Minerals“ stellt Maßnahmen und Grundsätze vor

## GENDER EQUALITY

- » IGF startet "Fundamentals of Gender Equality Challenge"

## ECONOMIC DEVELOPMENT

- » SAIIA und die Afrikanische Union: Veröffentlichung des "African Green Minerals Observatory"
- » Nachhaltiger und inklusiver artisanaler und Kleinbergbau: Ein erneuertes Rahmenwerk der Weltbank

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Hamburg Sustainability Conference: „Securing Responsible and Circular Battery Supply Chains“
- » IGF Webinar: „What Makes Minerals and Metals ‘Critical’? Financial benefits and other key considerations for governments“
- » Alternative Rohstoffwoche und Rohstoffgipfel 2024
- » Jahresversammlung der GBA
- » 20. Jahresversammlung des IGF – Redefining Mining: Balancing the need for minerals with protecting people and the planet

## SCHON GEWUSST...?



## Umweltauswirkungen des Lithiumabbaus in Nordnigeria: Eine umfassende Review

Eine neue Studie über die Umweltauswirkungen des Lithiumabbaus in Nordnigeria von B.I. Odoh et al. (Nnamdi Azikiwe University, Awka, Nigeria) wurde kürzlich im African Journal of Environment and Natural Science Research veröffentlicht. Sie untersucht die tiefgreifenden Umweltauswirkungen des Lithiumabbaus in Nordnigeria, einer Region, die für ihre Rohstoffe bekannt ist. Die Forschung beleuchtet die Folgen der Lithiumgewinnung für die Umwelt auf, darunter Wasserverschmutzung, Landdegradation, Luftverschmutzung und schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit lokaler Gemeinden. Die Ergebnisse der Forschung sind für politische Entscheidungsträger\*innen, Bergbauindustrien und Umweltorganisationen relevant, um nachhaltige Strategien für den Lithiumabbau zu entwickeln und Wirtschaftswachstum mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen.

[Mehr erfahren](#)





---

## Scoping Analyse zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Bergbausektor

Die feministische Entwicklungspolitik stärkt die Rechte von Frauen und marginalisierten Gruppen wie bspw. Menschen mit Behinderungen. Letztere finden jedoch weit weniger Beachtung, insbesondere im Bergbausektor. Was sind die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in diesem Sektor? Wie können Unternehmen von einer inklusiveren Personalpolitik profitieren? Um dies herauszufinden, gab das Sektorvorhaben eine Rahmenanalyse zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in Auftrag.

[Zu den Ergebnissen der Analyse \(auf Englisch\)](#)

---



---

## MinSus veröffentlicht einen Abgleich des IRMA-Standards mit den Gesetzgebungen von Chile und Peru

MinSus veröffentlicht einen vergleichenden Bericht, der die Lücken zwischen dem IRMA-Standard (Initiative for Responsible Mining Assurance) und der chilenischen und peruanischen Gesetzgebung aufzeigt.

Im Dokument werden die relevanten Gesetze und Vorschriften für jedes der 426 IRMA-Kriterien genannt und es wird ermittelt, ob die Kriterien strenger oder weniger streng sind. Diese Auswertung

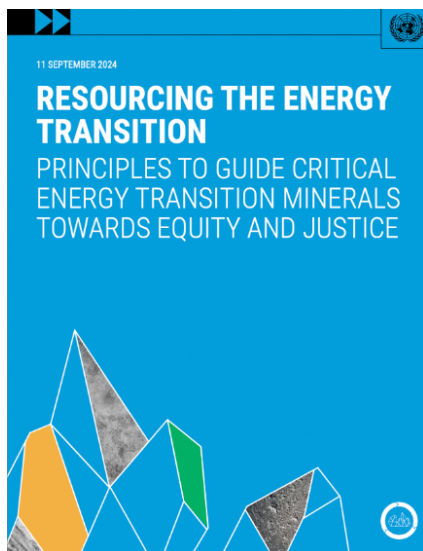
ist von Interesse für:

- **Regierungen** (in diesem Fall Chile und Peru), um zu verstehen, wie die eigene Gesetzgebung im Vergleich zu einem der umfassendsten und strengsten globalen Bergbaustandards einzustufen ist.
- **Bergbauunternehmen, Investoren und Abnehmende**: um zu verstehen, wie Minenstandorte, die das IRMA-Assessment durchlaufen haben, über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen der Standortländer hinausgehen.

Die Auswertung hat erhebliche Lücken aufgezeigt, vor allem in Bezug auf den Grundsatz der „Unternehmensintegrität“. Neben der Veröffentlichung des Berichts wurde auch die vollständige Methodik mit Links zu den Regularien zum Download zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ermöglicht ein interaktives Tool den Nutzer\*innen die einfache Filterung von Themen, die sie interessieren. Wir hoffen, dass dieses Dokument zur Diskussion darüber beiträgt, wie Mechanismen zur Verbesserung verantwortungsvoller Bergbaupraktiken gefördert werden können.

Für den Zugang zu den Ergebnissen (auf Spanisch) klicken Sie bitte [hier](#).

## UN Panel zu „Critical Energy Transition Minerals“ stellt Maßnahmen und Grundsätze vor



© Vereinte Nationen

Nach 15 Sitzungen zwischen April und September hat das UN SG Panel on Critical Energy Transition Minerals am 11. September 2024 seinen Bericht veröffentlicht. Darin werden sieben Leitprinzipien vorgestellt, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards kombinieren, um Gerechtigkeit und Gleichberechtigung im Sektor der kritischen Rohstoffe für die Energiewende, deren Bedarf stark ansteigt, zu fördern. Die Grundsätze umfassen:

- die Bedeutung der Menschenrechte;
- den Schutz des Planeten und seiner biologischen Vielfalt;
- Gewinnbeteiligung und wirtschaftliche Diversifizierung;
- verantwortungsvolle, faire Investitionen und Handel;
- gute Regierungsführung durch Transparenz und Korruptionsbekämpfung und
- multilaterale Zusammenarbeit.

Darüber hinaus enthält der Bericht fünf Handlungsempfehlungen, um die Umsetzung der Grundsätze zu unterstützen. Dazu gehören die Einrichtung eines hochrangigen Expert\*innenbeirats, ein globaler Bergbau-Altlastenfonds für verlassene, eigentumslose oder aufgegebene Minen sowie die Festlegung gerechter Ziele und Zeitpläne für die Umsetzung von Materialeffizienz- und Kreislaufwirtschaftskonzepten über den gesamten Lebenszyklus kritischer Rohstoffe.

Im weiteren Verlauf sollen die Grundsätze und Maßnahmen in verschiedene multilaterale Entscheidungsprozesse wie die COP29 einfließen. Die EU und Partnerorganisationen wie CCSI, IGF und NRGI begrüßen die Maßnahmen, betonen jedoch die Notwendigkeit weiterer Evaluationen und finanzieller Unterstützung für rohstoffreiche Länder.

[Lesen Sie den vollständigen Bericht \(auf Englisch\)](#)





## IGF startet "Fundamentals of Gender Equality Challenge"

Wollen Sie sich für die Gleichstellung der Geschlechter im Bergbausektor einsetzen? Das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) fordert seine Mitgliedsländer auf, wichtige Teams, Abteilungen und Ministerien dazu zu ermutigen, Zertifikate im Kurs „The Fundamentals of Gender Equality and Mining Governance“ zu erwerben - ein kostenloser Online-Expresskurs, der in 2-3 Stunden absolviert werden kann und auf Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch verfügbar ist.

Die Leistungen der IGF-Mitglieder, die nach der formellen Annahme der Challenge mehr als 25 Zertifikate erworben haben, werden vom Sekretariat in einer IGF-Publikation oder bei einer vom Sekretariat organisierten Veranstaltung ihren Fachkolleg\*innen und einem breiteren globalen Publikum vorgestellt. Dieser Kurs wurde vom IGF in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und dem Environmental Governance Programme entwickelt.

Für weitere Informationen senden Sie bitte eine Nachricht an [Secretariat@IGFMining.org](mailto:Secretariat@IGFMining.org) mit dem Betreff: *IGF Fundamentals of Gender Equality Challenge* und geben Sie bitte an, welche Teams, Abteilungen und Ministerien sich beteiligen.

[Mehr erfahren](#)



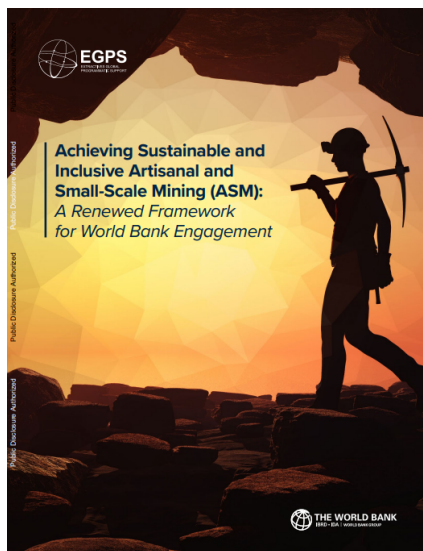
SAIIA und die Afrikanische Union: Veröffentlichung des "African

# Green Minerals Observatory"

Da die Nachfrage nach Rohstoffen für die Energie- und Verkehrswende wächst und der globale Wettbewerb um den Zugang zu diesen Rohstoffen zunimmt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Afrika sich strategisch in den Wertschöpfungsketten für grüne Technologien positioniert und sicherstellt, dass es den größtmöglichen Nutzen aus seinen Ressourcen zieht und gleichzeitig dafür sorgt, dass die Gewinnung dieser Rohstoffe in einer sozial und ökologisch verantwortungsvollen Weise erfolgt. Das *South African Institute of International Affairs* (SAIIA) kündigt gemeinsam mit der Afrikanischen Union den Start des *African Green Minerals Observatory* (AGMO) an. Diese Online-Plattform bietet umfassende Informationen über den Sektor auf dem gesamten afrikanischen Kontinent.

[Mehr erfahren](#)

## Nachhaltiger und inklusiver artisanaler und Kleinbergbau: Ein erneuertes Rahmenwerk der Weltbank



© Weltbank

Das kürzlich veröffentlichte neue Rahmenwerk der Weltbank für den Artisanal- und Kleinbergbau (ASM) konzentriert sich auf die Förderung des Sektors, um seinen potenziellen Beitrag zum globalen Wirtschaftswachstum und die Armutsbekämpfung zu erschließen. Es soll vor allem die Nachhaltigkeit im Sektor verbessert, Gesetzgebungen verbessert und die finanzielle Eingliederung gefördert werden. Das Werk bietet neun Interventionsbereiche, wobei es auf zwei Säulen für ein neues Leitbild der ASM-Unterstützung aufbaut. Stärkere Partnerschaften und die Beteiligung der jeweiligen Regierung sind für die Erreichung dieser Ziele von entscheidender Bedeutung.

[Lesen Sie hier das gesamte Rahmenwerk \(auf Englisch\)](#)



## Veranstungshinweise

### Hamburg Sustainability Conference: „Securing Responsible and Circular Battery Supply Chains“

**07.-08.10.2024, Hamburg, Deutschland**

Batterien sind das Herzstück der Energie- und Mobilitätswende, aber ihre Produktion muss sowohl umweltverträglich sein als auch die Menschenrechte respektieren, um eine gerechte Energiewende zu gewährleisten. Auf der Hamburg Sustainability Conference veranstalten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Global Battery Alliance (GBA) einen *New Alliance Talk* mit dem Titel „Securing Responsible and Circular Battery Supply Chains“, der den dringenden Bedarf an Zusammenarbeit zwischen Akteur\*innen der Lieferkette thematisiert. Die Diskussionen werden sich auf die Einhaltung der Menschenrechte, die ökologische Sorgfaltspflicht und

die Förderung der Kreislaufwirtschaft über den gesamten Lebenszyklus von Batterien konzentrieren, um sicherzustellen, dass die Batterieproduktion eine nachhaltige Zukunft unterstützt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

### **IGF Webinar: „What Makes Minerals and Metals ‘Critical’? Financial benefits and other key considerations for governments”**

**09.10.2024, Online**

Wie sollten Regierungen bewerten und bestimmen, welche Rohstoffe kritisch sind? Die Antwort hängt vom jeweiligen Kontext und den Prioritäten eines Landes ab. In diesem Webinar wird der IGF-Leitfaden vorgestellt, der Regierungen helfen soll, das Konzept der Kritikalität zu verstehen und eine Bestandsaufnahme der damit verbundenen Chancen und Risiken vorzunehmen, um strategische Entscheidungen zu treffen. Das IGF wird auch die wichtigsten Ergebnisse seiner eingehenden Untersuchungen für Länder vorstellen, die den finanziellen Nutzen kritischer Rohstoffe maximieren wollen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Rohstoffgipfel 2024 und Alternative Rohstoffwoche**

**10.10.2024 und 07.-14.10.2024, Berlin, Deutschland, und teilweise online**

Der vom Arbeitskreis Rohstoffe organisierte Rohstoffgipfel findet am 10. Oktober in Berlin statt und bringt die Zivilgesellschaft, politische Entscheidungsträger\*innen, Gewerkschaften und die Wissenschaft zusammen, um die sozialen und ökologischen Herausforderungen in den Rohstofflieferketten zu diskutieren. Der Rohstoffgipfel wird von der alternativen Rohstoffwoche begleitet, die vom 7. bis 14. Oktober zum Teil in Berlin und online stattfindet.

Weitere Informationen zur Alternativen Rohstoffwoche finden Sie [hier](#).

### **Jahresversammlung der GBA**

**05.-07.11.2024, Shanghai, China**

Das Jahrestreffen der Global Battery Alliance (GBA) wird vom 5. bis 7. November 2024 in Shanghai, China, stattfinden. Das Programm inkludiert Veranstaltungen zum aktuellen Stand der GBA, Meilensteine und einem Ausblick für 2025, dem GBA Battery Passport einschließlich Perspektiven aus China, kritische Rohstoffe und Zirkularität sowie GBA Governance neben weiteren Themen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **20. Jahresversammlung des IGF – Redefining Mining: Balancing the need for minerals with protecting people and the planet**

**18.-20.11.2024, Genf, Schweiz**

Die 20. Jahreshauptversammlung des IGF findet vom 18. bis 20. November 2024 im Palais des Nations in Genf, Schweiz, statt und wird von der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ausgerichtet. Das Thema für 2024 lautet "Redefining Mining: Balancing the need for minerals with protecting people and the planet".

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



...dass die tiefste Mine der Welt die Mponeng-Goldmine in Südafrika ist, die eine Tiefe von über 4 Kilometern erreicht? In diesen extremen Tiefen können die Temperaturen bis zu 60 °C erreichen, sodass eine intensive Kühlung erforderlich ist, um die Mine in Betrieb zu halten.

Quelle

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

[www.giz.de](http://www.giz.de)



## Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384  
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176  
Steuernummer 040 250 56973

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

### Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)  
Ingrid-Gabriela Hoven (Stellvertretende Vorstandssprecherin)  
Anna Sophie Herken

### Verantwortlich:

Tim Schloesser, [tim.schloesser@giz.de](mailto:tim.schloesser@giz.de)  
Mayely Müller, [mayely.mueller@giz.de](mailto:mayely.mueller@giz.de)

### Redaktion:

Mayely Müller, [mayely.mueller@giz.de](mailto:mayely.mueller@giz.de)

### Mitarbeit:

Charlotte Winkler, [charlotte.winkler@giz.de](mailto:charlotte.winkler@giz.de)

### Bildnachweis:

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff  
Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña  
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

\* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar\*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.



